

## Wettbewerbe

Ikanos-Award 2009, GWG München ist das effizienteste Wohnungswirtschaftsunternehmen Deutschlands – Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. (gif), Immobilien-Forschungspreis 2009 verliehen

Ikanos-Award 2009

### GWG München ist das effizienteste Wohnungswirtschaftsunternehmen Deutschlands



Deloitte kürte gestern Abend das effizienteste von 77 deutschen Wohnungsunternehmen mit dem Ikanos-Award. Die Auszeichnung ging an die Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft mbH (GWG), München. Die Preisverleihung ist der Höhepunkt der jährlichen Immobilienwirtschaftlichen Fachtagung 2009 in Wiesbaden. An zwei Tagen treffen sich Branchenkenner und Sach-

GWG mit ca 25 500 Wohnungen

kundige, um aktuelle Entwicklungen in der Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu diskutieren. Der Leitsatz „Nachhaltig handeln!“ zieht sich dabei als roter Faden durch das gesamte Programm – ausgewählte Referenten geben ihre Einschätzung über zukünftige Handlungsfelder ab. Highlights der Agenda der 21. Fachtagung bildeten zahlreiche Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit anhand ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte. „Der Ikanos-Award von Deloitte setzt neue Maßstäbe unter den Wohnungsunternehmen. Die Bewerberzahlen bestätigen, dass wir den Nerv der Zeit getroffen haben. Aktuell ist Effizienz wichtiger denn je und stellt die Basis für nachhaltiges, unternehmerisches Handeln. Trends müssen dennoch möglichst zeitnah erkannt und aufgegriffen werden, um die Entwicklung kontinuierlich voranzutreiben und Wachstumspotenziale langfristig zu sichern“, betont Herbert Reiß, Managing Partner Real Estate bei Deloitte.

Die GWG München wurde im Jahr 1918 gegründet und gehörte zu den ersten kommunalen Wohnungsbaugesellschaften Deutschlands. Derzeit verwaltet und betreut sie rund 25.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Der Konzern betreibt zudem Stadtsanierung, Grundstücksakquise, soziales Quartiersmanagement, die Umsetzung städtebaulicher Entwicklungen, umfassende Modernisierungsmaßnahmen sowie den Verkauf von neu erstellten Eigentumswohnungen.

„Der Jahresüberschuss alleine reicht nicht, um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen. Es bedarf auch anderer Kriterien – aus diesem Grund haben wir uns für den Deloitte Ikanos-Award beworben. Wir sind sehr stolz, dass anerkannt wird, wie wirtschaftlich erfolgreich die GWG München Vermietung organisiert. Die sozialen Interessen des Gesellschafters, der Landeshauptstadt München, bleiben dabei stets gewahrt. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und die damit verbundene positive Bestätigung unseres wohnungswirtschaftlichen Handelns“, erklärt Dietmar Bock, kaufmännischer Geschäftsführer der GWG München.

Deloitte führt die Benchmark-Analyse seit 2007 durch. Die quantitative und qualitative Auswertung erfolgt aufgrund einer Value Map mit den folgenden vier Werttreibern: Steigerung der Mieterlöse, Minimierung der Bewirtschaftungskosten, effiziente Strategie und kostenbewusste Verwaltungsorganisation.

## Immobilien-Forschungspreis 2009 verliehen

Die Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. (gif), Wiesbaden, hat Immobilien-Forschungspreis zum 15. Male vergeben. In diesem Jahr wurden 62 wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des Wettbewerbs eingereicht.

In der Kategorie Dissertationen wurde Dr. Simon Kempf mit dem 1. Preis, dotiert mit 3.000 Euro, für seine Arbeit „Development of Hedonic Office Rent Indices for German Metropolitan Areas“ (European Business School) ausgezeichnet. Der 2. Preis, verbunden mit einem Preisgeld von 2.500 Euro, ging an Dr. Sven A. Teichmann für seine Dissertation „Integriertes Facilities Management in Europa – Theoretische Konzeption, empirische Untersuchung und Marktanalyse zur Gestaltung und Steuerung von Wertschöpfungspartnerschaften im internationalen Kontext“ (Universität Regensburg). Der mit 2.000 Euro dotierte 3. Preis wurde an Dr.-Ing. Karin Diez für ihre Dissertation „Ein prozessorientiertes Modell zur Verrechnung der Facility Management Kosten am Beispiel der Funktionsstelle Operationsbereich im Krankenhaus“ (Universität Karlsruhe (TH)) überreicht. Der 1. Preis in der Kategorie Master-/Diplomarbeiten, dotiert mit 2.000 Euro, wurde Nadja Riedel für ihre Masterarbeit „Housing Improvement Districts (HIDs) – Ein Instrument zur Entwicklung von Wohnquartieren in Sachsens Klein- und Mittelstädten?“ (Universität Leipzig) übergeben. Für seine Diplomarbeit „Determinants of Risk-Adjusted REIT Performance – Evidence from US Equity REITs“ (Universität Regensburg) erhielt Kai-Magnus Schulte den 2. Preis, dotiert mit 1.500 Euro.

Vera Spindler und Fabian Kurz teilten sich den diesjährigen 3. Preis, dotiert mit jeweils 1.000 Euro für ihre Diplomarbeiten mit den Titeln „Privatisierte Wohnräume – Darstellung der Auswirkungen einer Privatisierung auf die Ortsbindung in Hinsicht auf ein kundenorientiertes Mietermanagement. Ein Beispiel der Siedlung Ludwigsfeld in München“ (Ludwig-Maximilians-Universität München) und „Die Warenhauskrise – Ursachen, Folgen und mögliche Zukunftsperspektiven“ (Universität Trier).

In der Kategorie Sonstige wissenschaftliche Arbeiten wurde Dr. Alexander Schätz für seine Arbeit „Real Estate Equities – Real Estate or Equities?“ (Universität Regensburg) mit dem 1. Preis in Höhe von 1.000 Euro geehrt.

Die wiederholt hohe Beteiligung zeigt sowohl die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit in der Immobilienwirtschaft als auch das große Interesse von Studenten und Doktoranden sich zu engagieren. Die Urkunden und Geldpreise wurden vom Präsidenten der gif e.V., Professor Dr. Matthias Thomas MRICS, von Ulrich Steinmetz, Geschäftsführer RREEF Investment GmbH, sowie Dr. Andreas Mattner, Präsident des ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e. V., übergeben. Der gif-Immobilien-Forschungspreis wurde 1994 ins Leben gerufen. Ziel des Wettbewerbs ist, die Immobilienbranche in ihrer qualitativen Entwicklung und wissenschaftlichen Grundlagenarbeit voranzutreiben sowie den Nachwuchs zu außergewöhnlichen Leistungen in der Auseinandersetzung mit aktuellen und zukunftsorientierten Fragestellungen der Immobilienwirtschaft zu motivieren.

*62 wissenschaftliche Arbeiten eingereicht*